

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Wenn auch in diesem Schuljahre, wie sonst, der Wechsel der Lehrer in unserer Realschule mancherlei Veränderungen hervorgerufen hat und nicht ohne Rückwirkung auf den ganzen Unterricht bleiben konnte, so muß es uns doch zur Freude gereichen, uns auf die Mittheilung beschränken zu können, daß im Laufe dieses Schuljahres nur ein Lehrer aus dem engern Collegium ausgeschieden ist. Herr Johannes Eduard Hundt, aus Aken gebürtig, war Ostern 1854 als Hilfslehrer bei der Realschule eingetreten, wurde Michaeli desselben Jahres als vorletzter Colleague an derselben angestellt und gab Ostern 1855 freiwillig seine Stellung hier auf, um als Sprachlehrer an die Realschule zu Rheydt bei Gladbach zu gehen. So kurz auch seine Thätigkeit an hiesiger Realschule gewesen ist, so verdient sie doch unsere dankbare Erinnerung um so mehr, als sie mit Strebsamkeit und Eifer gepaart war und eine Lücke in der Pflege der neuern Sprachen ausfüllte, die nach seinem Abgange sich schmerzlich fühlbar machte. Das Wohlthätliche Directorium der Franckeschen Stiftungen hat zwar für einen Lehrer der neuern Sprachen (Französisch und Englisch) an der Realschule eine Stelle mit 500 Thaler fundirt, aber dieselbe bis jetzt unbesetzt lassen müssen, weil der dazu ganz qualifizierte Lehrer sich noch nicht gefunden hat, — ein Mangel, der, nach den bei uns eingelaufenen Nachfragen und den darüber anderwärts erlassenen Bekanntmachungen zu schließen, vielen Realschulen die Lösung ihrer Aufgabe erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Dilettanten in den neuern Sprachen gibt es genug; aber solche Lehrer, die sich hierin der gesetzlichen wissenschaftlichen Prüfung unterwerfen mögen, gibt es noch wenige. Während in unserer Realschule — um von den hierher gehörigen Candidaten nur zu sprechen — im Laufe eines Jahres durchschnittlich 4 bis 5 Candidaten der Mathematik und Naturwissenschaften vor dem Deputirten der hiesigen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission ihre Probelection abhalten, haben im Laufe von mehr als 20 Jahren dieß nur erst im Ganzen zwei für neuere Sprachen, und zwar nur für das Französische gethan, und, irren wir nicht, so erhielten auch diese beiden

noch nicht einmal die facultas für die obersten Klassen. Es dürfte aus solcher thatsächlichen Erfahrung sich die so oft falsch gedeutete Erscheinung erklären, daß die Realschulen in manchen Punkten, und damit im Ganzen nicht das leisten, was sie leisten wollen und — setzen wir hinzu — was sie recht gut leisten könnten, wenn ihnen erst alle die dazu nöthigen und geeigneten Lehrkräfte zu Gebote ständen. Sie haben sich wahrlich keine an sich zu hohe oder gar unmögliche Aufgabe gestellt!

An die Stelle des ausgeschiedenen Collegen trat provisorisch der Cand. minist. Herr Hermann Constantin Knoth, gebürtig aus Groß-Gräfendorf. Durch seine halbjährige Lehrthätigkeit als Hilfslehrer an unserer Realschule hatte er das gerechte Vertrauen erweckt, daß er auch in einem erweiterten Wirkungskreise mit Segen für Unterricht und Erziehung wirken werde. So besteht gegenwärtig das Lehrercollegium 1) aus dem Inspector; 2) aus den vier Oberlehrern H. Dr. Hüser, Spieß, Körner und Dr. Trotha; 3) aus den drei Collegen H. Dr. Grotjan, Günther und Dr. Witte; 4) aus den drei provisorisch angestellten Collegen H. Dr. Lepel, Brinkmann und Knoth und 5) aus den achtzehn beigeordneten Lehrern H. Dr. Knauth, Schmidt, Raval, Dr. Zehne, Hoffmann, Prasser, Müller I. und II., Dr. Loth, Fischer, Dr. Kuhl, Fabian, Schlenker, Männel, Hezer, Joachim, Schaper, Greger und Vilke; — im Ganzen 30 Lehrern.

An außerordentlich bewilligten Geldern kam unter denselben im Laufe des Jahres zur Vertheilung, und zwar

a) aus der Staatskasse	90 <i>fl.</i>
b) aus der Schulkasse	400 "
c) an Unterstützungsgeldern	300 "

Summa 790 *fl.*

Die Frequenz der Schule ist in diesem Jahre folgende gewesen:

Sie schloß nach dem vorjährigen Programm mit 482 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen . . 125 "

von diesen 607 "

sind im Laufe des Jahres wieder abgegangen 151 "

so daß der gegenwärtige Bestand ist . . . 456 Schüler;

von denen auf der Pensionsanstalt des Waisenhauses 84, und in der Stadt oder nächsten Umgegend 372 wohnen. Sie sind folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen vertheilt:

I A. B.

I A. B. 25 Schüler,	III A. 49 Schüler,	IV B. 54 Schüler,
II A. 48 "	III B ¹ 35 "	V A. 42 "
II B. 40 "	III B ² 31 "	V B. 29 "
II C. 38 "	IV A. 53 "	VI. 12 "

Unter den 151 abgegangenen Schülern sind 8 Abiturienten, die am 10. März und resp. 24. August p. die Prüfung der Reife bestanden haben. Es geschah dieß unter dem Voritze des Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Schaub. Wir ahndeten damals nicht, daß er zum letzten Male unter uns weilte. Schon wenige Wochen darauf erlag er einem Leiden, das ihn schon lange ergriffen, das er aber immer mit männlichem Muth zu tragen gewußt hatte. Mit Dank erinnern wir uns gern der Milde, mit der er die Leistungen der Schüler beurtheilte, der Gerechtigkeit, die er dem Urtheile der Lehrer widerfahren ließ, aber auch der Aufrechthaltung des Gesetzes, dessen treue Diener zu sein, die Lehrer sich angelegen sein lassen. Er versah die Functionen als Königl. Commissarius bei unserer Realschule von Ostern 1840 bis Michaeli 1855, hielt im Laufe dieser Jahre an derselben 28 Mal Abiturientenexamen ab und erteilte dabei 116 Schülern das Zeugniß der Reife.

Die Namen der Abiturienten v. J. sind:

A. Vor Ostern:

- 1) Nathanael Cölestin Gottlob Ackermann aus Merbig am Petersberge, 21 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, war 6 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Zeugniß „Gut bestanden“ und ging zum Steuerfach.
- 2) Friedrich Wilhelm Albert Beck aus Halle, 16 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Zeugniß „Gut bestanden“ und wird Soldat.
- 3) Julius Wilhelm Knauth aus Falkenberg bei Torgau, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 7 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Forstfach.
- 4) Julius Hermann Rust aus Cottbus, 18 Jahr alt, war 5 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach über.
- 5) Carl Eduard Ferdinand Weyhe aus Osterwohle bei Salzwedel, 20 Jahr alt, war 6 Jahr auf der Realschule und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Bergfach.

- 6) Johann Christoph Dönitz aus Dobitz bei Wettin, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und geht zum Postfach.

B. Vor Michaeli:

- 7) Friedrich Ernst William Gimly aus Elze im Königreich Hannover, 17 Jahr alt, war 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Maschinenbauer.
- 8) Albrecht Robert Thiem aus Geseff, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Banfach über.

Die erstgenannten sechs Abiturienten wurden am Schlusse des vorjährigen öffentlichen Schalexamens mit dem Wunsche: Gehet hin in Frieden! feierlich entlassen.

Von den übrigen 143 Schülern saßen bereits

in I. Kl. A. 1 Schüler, und waren erst in diese Klasse versetzt 2 Schüler,

I.	B.	5						22	
II.	A.	3						4	
II.	B.	7						8	
II.	C.	14						12	
III.	A.	10						8	
III.	B.	10						9	
IV.	A.	4						8	
IV.	B.	4						8	
V.	A.	3						—	
V.	B.	1						—	

Von ihnen wurden Kaufmann 44, Landwirth 25, Forstmann 3, Apotheker 4, Soldat 4, Zimmermann 8, Maurer 5, Maschinenbauer 2, Secretair 4, Seemann 4, Sattler 1, Müller 1, Schlosser 1, Brauer 1, Buchhändler 5, Cammeralist 1; — bei 5 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; 18 gingen zu einer andern Schule über; 4 wurden wegen ihrer ungesetzmäßigen Führung von der Schule entfernt; Einer hat die Schule heimlich verlassen; — durch den Tod verlor die Schule zwei Schüler: der Oberquartaner Wilh. Aug. Wendenburg aus Halberstadt starb an der Schwindsucht und der Oberquintaner Louis Robert Bernhardt Dietz aus Börschen bei Merseburg starb am Nervenfieber. Beide

folgten ihren vorangegangenen Vätern frühzeitig in die Wohnungen der Seligen, beide zu früh für ihre trauernden Mütter. Die Weisheit des Herrn, die Wunden schlägt, weiß auch Balsam auf die Wunden zu legen; sie läßt uns ein Wiedersehen ahnden, das die Thränen des Schmerzes trocknet und den Blick nach oben lenkt. — Die Gefahren, welchen uns und unsere Schüler die Cholera nahe brachte, ermäßigten sich dadurch, daß der größte Theil ihrer Dauer in hiesiger Stadt in die Michaelisferien fiel, und gingen unter Gottes gnädigem Schutze an uns vorüber, ohne ein Opfer zu verlangen.

Diesen trüben Tagen gegenüber erinnern wir uns gern solcher Tage, welche uns durch freudige, wenn auch ernste Ereignisse denkwürdig geblieben sind.

Die heilige Abendmahlsfeier begingen die Lehrer mit den Stadtschülern am Reformationsfeste den 4. November in der St. Moritzkirche beim Herrn Oberprediger Bracker. Es theilnahmen sich an derselben 14 Lehrer und 74 Schüler.

Die Eröffnungsfeier des Sommer- und Wintersemesters versammelte Lehrer und Schüler am 17. April und am 9. October. Am erstern Tage setzte Referent den Schülern die Doppelfrage auseinander: Was willst Du hier? und: Was sollst Du hier? — am letztern nahm er nachträglich Gelegenheit, zur Erinnerung an den Augsburger Religionsfrieden, dessen eigentlicher Jahrestag in die Ferien gefallen war, die Frage zu beantworten: Ist Friede im Schooße unserer evangelischen Kirche? mit Hinweisung auf unsere Pflichten als Lehrer.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 15. October eröffnete vor der Versammlung der Schule nach gemeinschaftlichem Gesange der Oberprimaner Hermann Richter aus Gräfenhainichen in selbstausgearbeiteter Rede die Frage: Welche Anforderungen darf das Vaterland an uns Schüler machen? — und hielt der Herr College Knoth die Festrede, in welcher er die Segnungen und Hoffnungen der Regierung Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs in eben so belehrender, als patriotischer Weise auseinanderlegte und „Jedes treuen Preußen freudiges Gefühl am Geburtstage seines theuern Königs Friedrich Wilhelm IV.“ schilderte. Sein Herz, sagte der Redner, ist 1) voll freudigen Dankes gegen Gott, der unserm Volke in Friedrich Wilhelm IV. einen edeln und frommen König gegeben, und ihn mit Weisheit und Kraft ausgerüstet hat; — gegen den theuern König, der, wie er an seinem Guldigungsfeste gelobt, sein Regiment in der Furcht Gottes und in der Liebe zu den Menschen zur leiblichen wie geistigen Wohlfahrt seiner Unterthanen bisher geführt hat; 2) beseelt von der frohen Zuversicht, daß Gott noch lange den edeln Herrscher uns erhalten, und durch ihn in reichem Maße das preussische Volk segnen werde. — Diese frohe Hoffnung treibt uns

aber auch, an diesem Tage das Gelübde zu erneuern, unserm wahrhaft christlichen Könige treu ergeben und gehorsam zu sein, und mit ihm auszuhalten in guten wie in bösen Tagen. — Ein Chorgesang unserer Schüler bildete den Uebergang zwischen beiden Reden und ein gemeinschaftlicher Gesang schloß die Feier.

Endlich brachte auch eine Deputation des Lehrercollegiums der Realschule dem Herrn Condirector Dr. Eckstein am 1. Januar c. als an dem Ehrentage Seiner 25jährigen Amtsthätigkeit die herzlichsten Glückwünsche und den aufrichtigsten Dank für Seine auch der Realschule mannigfach bewiesene Fürsorge dar.

II. Lehrplan.

Der Lehrplan der Schule ist zum letzten Male in dem Schulprogramm 1853 veröffentlicht. Seitdem sind so wesentliche Veränderungen, namentlich in der Vertheilung und Behandlung des Unterrichtsstoffs für die Religion, Physik und Mathematik eingetreten, daß es nothwendig erscheint, davon Kenntniß zu geben und bei dieser Gelegenheit zugleich auch das Ungeänderte mit aufzuführen.

A. Religion.

VI. Auswahl von bibl. Geschichten des N. T.

V B. „ „ „ des N. T.

Ihre Behandlung wird durch practische Beziehungen belebt und dadurch dem Gemüthe nahe gebracht. Die Kernsprüche werden wörtlich gelernt.

V A. Die zehn Gebote. Bibl. Erzählungen des N. T. Lesen des ersten Buch Mosi und eines Theils des zweiten.

IV B. Das zweite und dritte Hauptstück. Lesen der Evangelien Matthäus u. Lucas.

IV A. Das vierte und fünfte Hauptstück. Kirchenjahr. Lesen der Leidensgeschichte Jesu, der Psalmen und Einiges aus den Propheten.

Der kleine Lutherische Catechismus wird mit Luthers Erklärung fest gelernt und eindringlich, aber nicht weitläufig behandelt; dazu entsprechende Bibelverse.

III B. Die zehn Gebote und der erste Artikel nach Kurz Lehrbegriff. Lesen im N. T. Wiederholung der Erzählungen.

III A. Der zweite Artikel; wie vorher. Lesen der Geschichte und Parabeln des N. T. Wiederholung der Erzählungen.